

Liebe Freundinnen und Freunde!

Geschützt zu sein, ist unser Grundanliegen. Wir möchten geschützt sein. Das Leben selbst will es so. Das kleine Kind lebt im Schutze der Eltern, die Mutter hält es an sich, um es zu schützen. So ist der normale Verlauf. Die Entwicklung des Menschen aber will es, dass das Kind erwachsen wird. Wird es dadurch schutzlos?

Das Bedürfnis bleibt, das Bedürfnis, geschützt zu sein. Und so suchen wir nach geschützten Verhältnissen. Aber können wir uns letztlich schützen? Ist es nicht manchmal so, dass wir nichts unternehmen, weil wir uns nicht schutzlos fühlen wollen. Der Fisch, der das Schilf nicht verlassen möchte, was ist mit dem? Er lernt die Tiefe des Meeres nicht kennen. Der Adler, der das Nest nicht verlassen möchte, lernt die Weite der Wälder nicht kennen. Das Leben selbst scheint auf Wagnis angelegt zu sein. Es kann nicht sein, dass das Leben so geschaffen ist, dass man es nicht nehmen sollte. Dann würde es seinen einzigen Sinn, nämlich zu leben, nicht erfüllen. So kann es nur so sein, dass das Leben so ist, dass es etwas in sich birgt, was es frei macht von Wagnis und Nichtwagnis.

Das Leben ist eine Kraft mit einem umfassenden, schöpferischen Wollen, so dass es nie das Eigene, nämlich das Lebendige verliert. Es ist göttlicher Natur. Es sucht immer zu gestalten mit der Kraft, die das ganze Universum belebt. Alles bleibt im Schöpferischen. So ist auch das Sterben eine Umwandlung der Gestalt zu Weiterem.

Ins Leben zu gehen heißt also, diese gegebene schöpferische Kraft vollständig zu sein, um mit ihr schöpferisch das Leben zu gestalten. So sind wir Erwachsene. Die Lebenskraft ist eine Kraft, die uns liebt und uns lieben lässt. Wir lassen gehen, was uns von der im Ursprung ruhenden Liebe trennt.

In dieser liebenden Kraft wollen wir sein und leben. Das ist der Sinn des bevorstehenden Weihnachtsfestes.

Gibt es da etwas, was direkt anspricht? Das gibt es! Immer geht es darum, in einer Weise leben zu können, die uns voll da sein lässt. Volles Dasein ist Gegenwart.

Die Gegenwart ist immer da. Wir sind also vollständig da. Wir lassen das gehen, was die Empfindung, ganz da zu sein trübt, nämlich unsere Vorstellungen. Wir trauen der Wirklichkeit nicht. Weihnachten bedeutet, dass das Dasein von einem liebenden Gott beschert wird.

Die Gegenwart zu leben, ist also ein Geschenk Gottes oder besser, es ist in geistiger Weise das Leben selbst.

Der Schlüssel, mit dem die Tür zu diesem reinen Dasein geöffnet wird, ist meine Mutter. Jenseits von allem Vordergründigen, ist sie die reine Lebensgeburt und so die Gottesgeburt. Indem ich sie liebend nehme, werde ich zu dem Lebendigen. was aus der Tiefe aufsteigt und mich gestaltet. Ich kann mich dann nehmen, wie ich bin. Ich kann auch sterben. Dieses entspricht dem schöpferischen Plan Gottes. In ihm gehe ich nie verloren. Ich vernachlässige meinen Vater nicht, er gibt mir im Dasein die Kraft, aus dem Leben etwas zu machen.

Gute Wünsche für Dich und ein frohes Weihnachtsfest! *Klaus*